

vs. Aufgrund vieler Meldungen aus der Bevölkerung haben sich die Verantwortlichen des Sissacher Herbstmarkts mit der Idee auseinandergesetzt, die Marktstände neu anzuordnen. Eine Umfrage bei den Standbetreibern hat jedoch erge-

ben, dass 60 Prozent die jetzige Anordnung beibehalten möchten.

Neben dem Umfrageergebnis gibt es mit der elektrischen Versorgung, die über die Begegnungszonennitte gewährleistet wird, auch einen praktischen Grund, weshalb die Um-

ordnung der Marktstände nicht einfach umsetzbar ist.

Auch die Ladenbetreiber im «Strichode» möchten die jetzige Ordnung beibehalten, da die Stände sonst vor den Eingängen ihrer Läden stehen würden. Viele Marktbe-

sucher hingegen wünschen sich, die Stände wären wieder auf den Seiten der Begegnungszone aufgestellt, sodass in der Mitte eine Gasse entsteht, durch welche die Besucher über den Markt schlendern können.

Seite 3

Angst vor der Antenne

Zunzgen | Bevölkerung erhebt Einspruch

vs. Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Zunzgen haben mit einer Einsprache auf das im Oktober publizierte Baugesuch für eine Mobilfunk-Antenne der Swisscom reagiert. In einem offenen Brief wenden sie sich jetzt auch direkt an den Gemeinderat. Die Gemeindeverwaltung verweigerte nämlich zu-

nächst die Einsicht in die Unterlagen. Das sorgte bei Antennen-Kritiker Martin Kanwar für Unverständnis. Nach Erhalt liess er sie von der Stiftung Gigahertz prüfen. Die Ergebnisse bestärken seine kritische Haltung. Er will, dass sich auch die Gemeinde gegen die Antenne einsetzt.

Seite 3

«Auf gutem Weg»

Baselbiet | Beat Lüthy zur digitalen Schule

vs. Auf einer Studienreise im estnischen Tallinn hat Beat Lüthy, der Leiter des Amts für Volksschulen, gesehen, wie bereits Drittklässler sich im spielerischen Programmieren üben. Estland ist das führende Land in Sachen Digitalisierung an den Schulen. Seine Bewohner gemessen flächendeckendes Internet

- und zwar gratis. Die Kinder lernen früh, es zu nutzen. Was sich Baselbieter Schulen von ihren Pendants in Estland abschauen können, erzählt Lüthy im Interview mit der «Volksstimme». Er sagt auch, das Baselbiet sei bei diesem Thema auf gutem Weg. «Aber wir müssen mehr Schwerpunkte setzen.»

Seite 5

Gesund, sozial, vernetzt

Gelterkinden | Plattform für mehr Überblick

vs. Eine Online-Plattform soll Daten und Informationen von Dienstleistern aus dem Gesundheits- und Sozialbereich vereinen. Das Erstellen dieser Plattform hat sich der neu gegründete Gelterkinder Verein «Netzwerk Gesundheit und Soziales Oberbaselbiet» vorgenommen. Damit sollen sich Patienten und

Leistungserbringer aus dem Oberbaselbiet aus erster Hand über das aktuelle Angebot informieren können. Momentan gebe es zu wenig Überblick über das lokale Leistungsangebot. Weil ähnliche Projekte aber bereits gescheitert sind, stehen einige Ärzte dem Vorhaben kritisch gegenüber.

Seite 7

Mit Blech zu Gold

Sissach | Sandro Sägesser will an die World-Skills

vs. Sandro Sägesser aus Balzenwil im Kanton Aargau hat an den Schweizermeisterschaften der Carrosseriespengler den ersten Platz geholt. Jetzt will er an die World-Skills 2019 und sich mit der Weltelite messen. Um dieses Ziel zu erreichen hat Sägesser einen Oberbaselbieter Mentor und Trainer

hinter sich. Der Wittinsburger Heiko Zumbunn hat Sägesser schon auf die Schweizermeisterschaft vorbereitet. Nun trainiert der amtierende Vizeweltmeister im Carrosseriespenglern den 20-jährigen Sägesser für die World-Skills 2019. Dieser hat dafür seinen Arbeitsort ins Baselbiet verlegt.

Seite 7

Hochwasser am Lago Maggiore ist bei Strahlungen nichts Aussergewöhnliches. Genau so typisch ist der rasche Anstieg beim Bundesamt für Umwelt (Bafu), auf Anfrage der Agentur Keystone-SDA erklärte. Am Lago Maggiore ist der Wasserstand laut einer Mitteilung von Meteor Schweiz innerhalb von elf Tagen um drei Meter hochgeschwollen. Zwei dieser drei Meter Unterschied füllen sich in gerade mal vier Tagen auf. Der See könne sogar innerhalb von nur 24 Stunden um einen Meter ansteigen, erinnert sich Streit. Das Gewässer habe mit den drei Flüssen Ticino, Maggia und Toce ein grosses Einzugsgebiet. Zudem habe es in den vergangenen zehn Tagen unglaubliche Mengen geregnet.

Neues Geldspielgesetz tritt im Januar in Kraft

Bern | Ab dem 1. Januar 2019 können Schweizer Casinos Gesuche für Online-Spiele stellen. Der Bundesrat hat das neue Geldspielgesetz auf diesen Zeitpunkt in Kraft gesetzt. Die Bestimmungen zur Zugangsperre treten erst ein halbes Jahr später in Kraft. Im ersten Halbjahr 2019 werde er Gesuche für Konzessionsweiterungen entscheiden, teilte der Bundesrat gestern mit. Damit könnten die Casinos beispielsweise Online-Roulette oder Online-Poker anbieten. Bewerben kann sich nur, wer Schweizer Casinokonzession besitzt. sd



9 771661 050000

0 0